

Erfolgreiche Schulung zur Modellherstellung



Jubiläum für picodent: 500. Kursteilnehmerin

Susanne Holzer aus dem Dentallabor Lanzano in München staunte nicht schlecht, als ihr beim picodent-Kurs „Das Modell – Die Visitenkarte des Labors“ am 20. Juli im Münchner Labor esthetic concept eine Flasche Sekt und ein Blumenstrauß von Dietmar Bosbach überreicht wurde. Die junge Dame war nämlich die 500. Teilnehmerin dieser Schulung.

Seit mittlerweile vier Jahren gibt es den picodent-Modellherstellungskurs. Er geht auf eine gemeinsame Idee der Firma picodent, Wipperfurth, und dem Labor Da Vinci Dental, Meckenheim, zurück. Die Philosophie: Schon bei der Modellherstellung soll perfekt und präzise gearbeitet werden, damit dadurch die Voraussetzung für meisterliche Arbeitsergebnisse geschaffen werden kann.

Seither bieten picodent und Da Vinci Creativ diese gemeinsame Fortbildung an, die von Dietmar Bosbach zusammen mit Ztm. Claudia Arndt geleitet und von den Referenten Ztm. Thomas Weiler und Jens Glaeske unterstützt wird.

„Meist wird dem elementaren Bereich der Modellherstellung nicht die Bedeutung beigemessen, die ihm aus wirtschaftlicher Sicht zusteht“, sagt Dietmar Bosbach: „Aber die Modellherstellung ist die Grundlage jeder funktionsgerechten zahntechnischen Arbeit.“ Und alle, die das erkannt haben, waren seit November 1998 schon dabei: von der Hilfskraft bis zum Laborleiter, vom Azubi bis zum Chef.

Die Kursteilnehmer werden während der Tageskurse praktisch und theoretisch trainiert. Sie erstellen dabei ein Pin-Modell inklusive Sockel und ein Splitcast-Modell. Sie lernen, was beim Einartikulieren zu beachten ist, wie man eine Zahnfleischmaske anlegt und welche Wechselwirkungen es zwischen Abformmaterialien und Gips geben kann. Dabei werden ihnen die werkstoffkundliche Kenntnisse vermittelt und wertvolle praktische Tipps rund um den „Gesamtkomplex Gips“ gegeben. So hat es das Wipperfurth Unternehmen geschafft, der Modellherstellung zu einem neuen Stellenwert zu verhelfen. „Wir



1. Referentin Claudia Arndt bei Demoarbeiten



2.

2. Konzentration war gefragt



3.

3. Sekt und Blumen für die 500. Teilnehmerin Susanne Holzner, zweite von rechts. Mit ihr freuen sich die Referenten Claudia Arndt und Dietmar Bosbach, links, sowie „Gastgeber“ Peter Schaller



4.

4. Referenten und Teilnehmer verstanden sich bestens

möchten die fachlichen Themen hervorheben, damit die Qualität die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges bleibt“, sagt Dietmar Bosbach. „Und die Resonanz unserer Kursteilnehmer bestätigt uns für unserer Idee.“

Ztm. Thomas Weiler meint: „Um unsere Arbeit besser und wirtschaftlicher gestalten zu können, ist es unerlässlich sich ständig weiterzubilden.“ Und die Teilnehmer bei den picodent-Kursen profitieren davon, dass die Referenten ihre Aufgabe sehr ernst nehmen und sich intensiv um jeden einzelnen Kursteilnehmer kümmern, ohne dass er dabei vom Laboralltag gestört wird. So wird dem Teilnehmer bewusst, welchen Anteil am „Gesamtprodukt Zahnersatz“ seine Arbeit hat. Wer sich für die Kurse zur präzisen Modellherstellung interessiert, erreicht das picodent-Team unter Telefon (0 22 67) 65 80-0. tf

Meisterlich bei ibu

Stipendium wird vergeben

Das ibu-Bildungszentrum Zahntechnik in Neustadt-Glewe startet seinen siebten Meisterkurs im Dezember 2002. Erstmals wird dafür ein Stipendium in Höhe von 5000 Euro vergeben – im Interesse der Begabtenförderung und um einen Anreiz zur Meisterqualifikation zu schaffen. Ausführliche Teilnahmebedingungen auf der ibu-Homepage: www.ibu-europe.de. Kontaktadresse: Ludwigsluster Straße 3, 19306 Neustadt-Glewe, Telefon: (03 87 57) 50 70; E-Mail: bz-zahntechnik@ibu-europe.de